

ZUVERLÄSSIGER ARBEITGEBER & ZUVERLÄSSIGE QUALITÄT

AFRIKIKO & SEINE GESCHICHTE

Die Erfolgsgeschichte von AFRIKIKO begann 1995 als der Kenianer Muriuki Njeru [1], ein Informatiker aus Wuppertal, von GTZ-Mitarbeitern (heute GIZ = Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) angesprochen wird, ob er bei der erfolgversprechenden Einführung und Vermarktung von Figuren aus Speckstein auf dem deutschen Markt behilflich sein kann. Zu diesem Zweck gründete er AFRIKIKO, mit Hauptsitz in Berlin, und nahm an verschiedenen Verbrauchermessen teil. CONTIGO war der erste Kunde für AFRIKIKO und ist heute nach wie vor ein regelmäßiger Abnehmer für die verschiedenen Specksteinsortimente [2].

Waren 1996 in der Produktion 22 Handwerker/innen beschäftigt, sind es heute über 300, die ganzjährig von AFRIKIKO Arbeit erhalten und sich dadurch auf ein stabiles Einkommen für sich und ihre Familien verlassen können. Darauf sind Muriuki Njeru und seine Frau Dagmar sehr stolz. Diese hat in den 2000er Jahren intensive Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen. Innovative Designs, Verbesserungen im Qualitätsmanagement und bei den Produktionsabläufen wurden eingeführt, so dass der zunehmenden lokalen Konkurrenz und der internationalen Wirtschaftskrise entgegen gehalten werden konnte. Auch nach den politischen Unruhen in Kenia (im Jahr 2007), die vorerst einen Produktionsstopp zur Folge hatten, konnte sich AFRIKIKO wieder erholen und auf zuverlässige Kunden bauen.

Das heutige Team in Tabaka besteht aus 26 Festangestellten [3]. Ihre Aufgaben sind Verwaltung, Vertrieb & Marketing, Produktentwicklung, Produktionskoordination, Qualitätskontrolle, Lagerung und Export. Sie erhalten monatliche Festgehälter, bezahlte Urlaubs- und Krankheitstage, sowie eine Krankenversicherung.

Dagegen werden die ca. 220 gut ausgebildeten Handwerker/innen, die rund um das Hauptgebäude in offenen Werkstätten arbeiten [4], pro Stück vergütet. Dieser Stücklohn richtet sich nach Zeitaufwand und Schwierigkeitsgrad des Produkts und ist für das Specksteinhandwerk überdurchschnittlich hoch. Bei guter Arbeit erhalten die Produktionsgruppen am Monatsende einen Bonus: 9% des Auftragswerts wird als Gratifikation an die Teammitglieder ausgeschüttet. Am Ende des Jahres wird zudem eine gewinnabhängige Beteiligung an alle Mitarbeiter (Angestellte und Handwerker) gezahlt.



Geraten die Handwerker/innen in eine persönliche Notlage (z.B. besondere Familienergebnisse, plötzlicher Krankheitsfall, Schulgeldzahlung), können sie kostenfreie Darlehen beantragen.

AFRIKIKO legt großen Wert auf die private Fürsorge in den Familien. Dagmar und Muriuki ermutigen alle Handwerker/innen, die kostenlose Basisversorgung in den örtlichen Krankenhäusern zu nutzen. Auch finden persönliche Belange Berücksichtigung bei der Arbeitseinteilung: Mütter mit Kindern können von zu Hause aus arbeiten – AFRIKIKO sorgt für die Lieferung und Abholung der Materialien.

SPECKSTEINBEARBEITUNG

Die Herstellung der Specksteinskulpturen erfolgt in mehreren Schritten: Zunächst werden die großen Gesteinsbrocken mit Sägen in passende, kleinere Stücke zerteilt [5]. Dann wird die Grundform aufgezeichnet und mit Hilfe von Macheten grob herausgeschlagen [6]. Die Feinarbeit erfolgt mit verschiedenartigen Messern, die Skulpturen werden immer detaillierter geschnitzt. Die dann noch leicht kantigen Figuren werden mit Schleifpapier von immer feinerer Körnung nass glatt geschliffen. Während das Schnitzen traditionell eher Männerarbeit ist, wird das Nass-Schleifen bei AFRIKIKO ausschließlich von Frauen ausgeführt [7].

Im Anschluss werden die Skulpturen gegebenenfalls gefärbt und mit Steinwachs poliert, was den Objekten den charakteristischen matten Glanz verleiht.

Die filigrane Arbeit der sogenannten Designer, die die Muster (Gravuren) in die Steinobjekte einritzen [8], kann vor oder nach dem Polieren ausgeführt werden, je nachdem, ob man rein-weiße Linien erhalten möchte oder nicht.

Früher wurden die in den Steinbrüchen [9] abgebauten Steine zu AFRIKIKO geliefert und die Schnitzer haben sie direkt auf dem Gelände in Tabaka bearbeitet. In 2014 hat AFRIKIKO direkt an den unterschiedlichen Steinbrüchen Werkstätten aufgebaut, wo die Schnitzer jetzt arbeiten [10].

TABAKA / KENIA – LANDESINFO

Im Südwesten Kenias liegt Tabaka [11], ein kleiner Ort mit rund 20.000 Einwohnern, ca. 30 km südwestlich von Kisii-Stadt [12]. Das gleichnamige County, in welchem Tabaka liegt, wird durch seine hügelige Landschaft geprägt. Obwohl Kenia zwar zur tropischen Klimaregion gehört, ist es in der Gegend von Kisii aufgrund der Höhenlage von 1.700 m ü.NN trotzdem – auch für Europäer – angenehm. Die Temperaturen bewegen sich während des Jahres zwischen 10°C und 30°C. Dank der Lage in der Nähe des Viktoriassees regnet es



nahezu täglich in der Region um Kisii. Die Gegend ist sehr fruchtbar und mit einem der organisiertesten Transportnetze des Landes bildet nicht nur die Landwirtschaft ein bedeutendes Standbein für Kisii, auch einige Unternehmen und Organisationen siedeln sich um die Stadt herum an. Kenia exportiert vor allem Tee, Schnittblumen, Kaffee und Hülsenfrüchte, in geringerer Menge auch Titan-Erze und Natriumkarbonat. Stärkste Exportpartner sind die Nachbarländer Tansania und Uganda sowie die USA und Großbritannien. Obwohl Speckstein in der Region um Kisii sehr verbreitet ist, ist der Export nach Deutschland etwas Besonderes. (Quelle: <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/Exportbericht-Kenia.pdf>) In der Umgebung von Tabaka finden sich die größten Speckstein-Vorkommen der Erde. Durch Einfluss verschiedener Mineralien unterscheiden sie sich in Form und Farbe. (Quelle: Wikipedia)

Momentan liegt die Alphabetisierungsrate Kenias bei 85 %. Es ist jedoch zu erwarten, dass dieser Wert in den nächsten Jahren noch steigen wird. Nachdem bereits 2003 die staatlichen Primärschulen gebührenfrei wurden, sollen 2019 die staatlichen Sekundärschulen folgen (Quellen: Exportbericht-Kenia, s.o., u. https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/bildungssystemanalyse/kenia_daad_bsa.pdf). Diese Entwicklung zeigt sich auch in der aktuellen Arbeitslosenquote, die seit 2010 rückläufig ist. Sie lag 2016 bei insgesamt 11 %, die Jugendarbeitslosenquote (15–24 Jahre) allerdings immer noch bei 22 % (Quelle: <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kenia.pdf>). Trotz steigender Beschäftigungsrate und einem Wirtschaftswachstum von sechs Prozent im vergangenen Jahr, lebt etwa ein Fünftel der Kenianer unterhalb der Armutsgrenze (weniger als 1,9 US-Dollar pro Tag). (Quelle: <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/Exportbericht-Kenia.pdf>)



HÄUFIGE KUNDENFRAGEN

Die Objekte glänzen so schön. Sind die lackiert?

Speckstein weist, wie sein Name schon sagt, von Natur aus einen speckigen Glanz auf und fühlt sich auch dementsprechend rutschig an. Die meisten Skulpturen werden zusätzlich zum Polieren aber auch gewachst/poliert, was auch die natürlichen Aderungen des Gesteins deutlicher hervortreten lässt.

Mein Specksteinherz ist fleckig, ist das ein Fehler?

Nein, der Speckstein tritt in verschiedenen Farbschattierungen auf. So kann es sein, dass die dunklen Steinpartien noch durchschimmern.